

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

144 (23.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517347)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Recht der Zeitung

Injectionsgebühr für die Corposseile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. L. Meißner & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

Nr. 144.

Mittwoch den 23. Juni 1897.

107. Jahrgang.

Bestellungen auf das Zeversche Wochenblatt

für das
3. Quartal 1897

werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern
sowie von den unterzeichneten Expedition angenommen
Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Zeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht Deutschland.

Berlin, 21. Juni. Die A. V. Z. schreibt: „An die Thatsache der Berufung des Finanzministers von Wiesbaden nach Berlin, sowie an das Gerücht, daß Staatsminister v. Boetticher beabsichtigt, vom Reichsamt des Innern zurückzutreten, wurden in der Presse mannigfaltige Vermuthungen geknüpft, welche den Ereignissen weit vorgreifen. Eine Würdigung im Einzelnen halten wir zur Zeit für unnöthig, so lange der thatsächliche Boden dazu fehlt. Nur das eine möchten wir schon jetzt zurückweisen, daß Fürst Hohenlohe beabsichtigt, sich auf das Altentheil der auswärtigen Angelegenheiten zurückzuziehen, die ausschließliche Leitung der inneren Politik aber andern Händen zu überlassen. So lange Fürst Hohenlohe Reichskanzler und Ministerpräsident bleibt, kann er sich der Leitung der inneren Angelegenheiten Preussens und des Reiches nicht entziehen. Eine selbstständige Vertretung für die gesamte innere Politik Deutschlands nach Preussens, unabhängig vom Reichskanzler und dem Ministerpräsidenten, ist nach der Verfassung nicht zulässig.“

Ausland.

Großbritannien. London, 20. Juni. (Zur Jubiläumssfeier.) Gestern Abend fand im großen Schloßhofe von Windsor ein militärischer Zapfenstreich

statt, dem die Königin Victoria und die Kaiserin Friedrich sowie der Großfürst Sergius und andere Mitglieder der königlichen Familie von den königlichen Gemächern aus, die einen Ueberblick über den Hof gewähren, zuschauten. Durch starken Regen wurde das Schauspiel sehr beeinträchtigt.

Amerika. Am 15. Juni ist in Guatemala laut einer Veröffentlichung des dortigen Amtsblattes von Bevollmächtigten der bisher aus Honduras, Nicaragua und San Salvador bestehenden Republiken von Zentralamerika und den Vertretern von Costa Rica und Guatemala ein Vertrag unterzeichnet worden, wodurch nunmehr aus den fünf Staaten eine einheitliche Republik von Zentralamerika gebildet wird. Die Genehmigung der Parlamente wird erwartet.

Der griechisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 21. Juni. Wie hier berichtet wird, dürfte die Pforte der neu festgesetzten Grenze zustimmen. Die Grenzberichtigung geht bis Nekomo und giebt der Türkei eine militärisch vorzüglich gesicherte Grenze. Bewohntes Gebiet wird Griechenland nicht abgenommen mit Ausnahme eines Dorfes. In diplomatischen Kreisen besteht die Meinung, daß, falls nicht unerwartete Weigerungen von der einen oder andern Seite erfolgen, ein baldiger Friedensschluß zu erwarten sei. Schwierigkeiten seien bei der Durchführung der Kriegsbedingungen, namentlich derjenigen bezüglich der Räumung Thessaliens und der Zahlung der Kriegsschadigung voranzufehen.

Korrespondenzen.

* Jever, 22. Juni. Der Männergesangsverein beabsichtigt am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Büttsburg zu machen. Näheres ist aus der betr. Bekanntmachung in dieser Nummer zu ersehen.

* Jever, 22. Juni. Auf der Schützenhofwiese fand Sonntag eine Uebung zu den volkshauslichen Turnwettkämpfen, die in Verbindung mit dem am 8. August geplanten Sommerfest des Männer-Turnvereins in

Szene gesetzt werden sollen, statt. Eine ziemlich große Anzahl Teilnehmer aus der Stadt und von der Landbevölkerung hatte sich dazu eingefunden, und wurden als die besten Resultate festgestellt: Steinköben (Gewicht 1/2 Zentner) reichlich 5 Meter, Klotzschießen (1 Pfd.-Kugeln) 63 Meter, Schleuderballwerfen 30 Meter. Wettlaufen und Freiwettkämpfen wurde noch nicht gekämpft. Es ist erfreulich, daß dieser Veranstaltung eine große Sympathie entgegengebracht wird und sich darnach eine rege Theilnahme zu erwarten. In nächster Zeit findet wieder eine gemeinschaftliche Uebung statt, doch stehen jedem der sich an dem Wettkampfe betheiligen will und an dem betr. Tage am Erscheinen verhindert ist, auch zu jeder Zeit die Geräthe auf dem Schützenhofe zur Verfügung.

* Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Hamburg haben von den oldenburgischen Pferden Preise erhalten:

dreijährige Hengste:
Botho des Hrn. Schilt in Oldenbrof 2 Preis von 300 Mk., Almarich des C. Freels in Jaderbollenhagen 3. Preis von 200 Mk.

Zweijährige Hengste:
Carex des Th. Jansen in Iffens 1. Preis von 300 Mk., Paris desselben 4. Preis.

Dreijährige Stuten:
Virginia des J. D. Bandt in Schweiburg 1. Preis und Siegerpreis, Ceremone des R. Battermann in Wardenfleth 1. Preis, Tulla des H. Rüben in Solzwarder-Altenbeich 2. Preis, Orfion des C. Freels in Jaderbollenhagen 3. Preis, Lilbe des F. Gell in Wiefewarderbusch 4. Preis.

Zweijährige Stuten:
Alemannta des H. Koopmann in Bettingbühren 1. Preis, Romette des H. Rüben in Solzwarder-Altenbeich 2. Preis, Gnetto des C. Jansen in Iffens 3. Preis, Orania des C. G. Bulling in Salte 3. Preis, Burgfeste II. des Th. Jansen in Iffens 4. Preis. Rindvieh, Jeverländer Schlag: Ältere Bullen: 1. Preis Bulle Agnus des D. Thomßen-Sanderbusch. Ältere Milchkühe: 4. Preis Kuh Concordia der Gebr. Cornelius-Garms. 5. Preis dieselben auf Kuh Dajatte,

Die Schaffen.

Erzählung von Karl Emil Franzos.

(Fortsetzung.)

Er seufzte tief auf; die Neue hatte vielleicht gleichen Theil an diesem Seufzer wie der Schmerz, daß die wilde Zeit nun schon so lange vorüber war, für immer vorüber. Dann fuhr er fort:

So war ich, Hans, als mich der Baron seiner schönen Frau vorstellte. Ich hatte ihn zufällig kennen gelernt; zwischen unserer gräflichen Binde und den Freiherrn von Thernstein war einst einer Erbschaft wegen glühender Haß gewesen; der Haß war verschwunden, die Entfremdung geblieben. Dazu kam noch seitens meines Geschlechts die Mißgunst; die Freiherrn von Thernstein hatten uns allmählig an Besitz und Einfluß überflügelt; der Vater des Friedrich war Staatsminister gewesen, er selbst bekleidete ein wichtiges Hofamt und galt als Liebling des Kaisers. Nun hatte ich für mein Theil ihm allerdings seine Würden und Güter gern gegönnt, aber sein sprichwörtliches Glück bei den Frauen erregte meinen heftigsten Neid; man erzählte sich Wunderdinge von dem seltsamen, ja unübersehbaren Zauber, den er auf die Herzen übe, und ich mußte es immer wieder anhören, denn sein Erbgut Bernhofen lag nur drei Stunden von Marburg entfernt, und er war jährlich mehrere Male in der Stadt. Es liegt im Blute, neckten mich meine Kameraden; Du bist eben auch ein Thernstein, aber gegen den Baron doch nur ein Stümper. Selbst die Ehe mit dem schönsten Weibe der Erde hat ihn nicht zu zügeln vermocht; gerade ein Jahr hat die Zärtlichkeit gedauert; nun muß die Kermis ihre Tage einsam in Bernhofen verträuern, während er sein Gargonleben in Wien fortsetzt. Dem war wirklich so;

die beiden jungen Gatten sahen sich nur, wenn der Baron aus Wien zu kurzem Besuche aufs Schloß kam. Er ritt dann noch obenrein immer fleißig nach Marburg herüber, und bei solcher Gelegenheit lernte ich ihn kennen, in einer Abendgesellschaft bei meinem Oheim. Der schöne, stolze Mann begrüßte mich in herzlichster Weise als Verwandten; mein Benehmen war anfangs förmlich genug, aber um so mehr Nähe gab er sich mit mir — aus Eitelkeit; er ertrug es nicht, wenn ihm jemand abweisen begegnete. Und nach einer halben Stunde schwärmte ich für ihn, wie dies alle anderen thaten — alle, Frauen und Männer; diesem Zauberer widerstand in der That niemand. Nur eine Vermohte dies, nur eine haßte diesen übermächtig liebenswürdigen Mann mit aller Gluth eines kranken Herzens, und diese eine war seine Gattin, die Baronin Agnes! Aber daran, daß er sie so schändlich vernachlässigte, lag es nicht, das Gerüchte der Leute war auch in diesem Falle falsch und albern gewesen. Das erkannte ich sehr bald, schon am Tage nach jener ersten Begegnung. Friedrich hatte mich eingeladen, mit ihm am nächsten Morgen nach Bernhofen zu reiten, und dies war mir weiter nicht verwunderlich erschienen. Es bestätigte ja nur die allgemeine Ansicht, daß er sich sogar das kurze Beisammensein mit der Gattin durch die Ausflüge nach der Stadt abzutunzen suchte und, wenn er zurückkehren mußte, doch mindestens für einen Gast sorgte. Auch schien mir nichts Verzeihlicher; wie rasch und gründlich der Liebe oft die Bangeweile folgt, wußte ich ja aus eigener Erfahrung; ich glaube wirklich, ich habe dies damals für ein Naturgesetz gehalten, welches kaum eine Ausnahme zuläßt. Aber schon das Benehmen Friedrichs auf dem Hinwege machte mich fangen; er erzählte mir, wie er seine Gattin kennen gelernt, und seine Augen glänzten, seine Stimme zitterte vor Rührung, er hätte mir mitten in den Flitterwochen nicht anders von ihrer

Schönheit, ihrem Geiste, ihrer Güte sprechen können. Fast verblüfft blickte ich ihn an; der Ton schien echt, und doch! — wenn er sie liebte, warum blieb er ihr freiwillig fern? Je näher wir dem Schlosse kamen, desto stiller wurde er; schließlich beantwortete er meine Fragen nur noch mühsam. Und als er mich endlich der Baronin vorstellte, gewährte ich erkannt, wie sein Antlitz bleich und roth wurde, wie ein leises Zittern seinen Körper überfiel. Die Gatte lägen, sagte ich mir in dieser ersten Stunde, diese Frau ist ihm nicht gleichgültig; das ist entweder sinnlose Liebe oder sinnloser Haß. . . .

Und was es war, auch dies wußte ich bald! Liebe wars, eine unbegreifbare Leidenschaft, die sich in jedem Wort, jedem Blick, jeder Bewegung verrieth und am Erhöhrung, um Erbarmen flehte. Ja, um Erbarmen! Dieser Mann hatte ohne Mähr die sprödesten Herzen bezwungen; von seinem angetrauten Weibe vermochte er sich keinen freundlichen Blick zu verdienen, und als er darum bettelte, demüthig, wie ein Knecht von einer Königin eine Gabe erbittet, blieb auch dies vergeblich! Dieses schöne Weib — das herrlichste, Hans, welches meine Augen je haben schauen dürfen — behandelte ihren Gatten mit einer Verachtung, die nicht zu schildern ist. Sie begegnete ihm nicht etwa mit höhnischen Worten; sie erfüllte alle Pflichten formeller Höflichkeit mit peinlichster Sorgfalt, aber in ihrem Blick, wenn er dem seinen begegnen mußte, lag ein Ausbruch, der mich fast entsetzte; so kann nur der tiefste Abhüch blicken. Sie zitterte, wenn sie ihm die Hand reichen mußte, es kostete sie sichtlich die schwerste Ueberwindung, als wäre sie etwa genöthigt, eine Kröte zu berühren.

Noch heute erinnere ich mich deutlich, wie mich allmählich bei diesem ersten Zusammensein mit dem schönen Weibe ein Gefühl überkam, welches mir bis dahin fremd geblieben war, ein Gefühl tiefer Bedrängniß.

besgl. Otto Brühlens-Mithras auf Kuh Betula. Trageabe
Kühe: 3. Preis J. Bachhaus-Sande auf Kuh Alcantara.
4. Preis J. W. Jansen-Feber auf Kuh Dora. Veltere
Quenen: 1. Preis E. Dann-Warberbusch auf Quene
Hansa II. 4. Preis Gehr. Cornelius-Garms auf Quene
Concordia III. Außerdem wurde dem Feberländer
Herbdruckverein der 1. Sammlungspreis (600 Mk.) zu-
erkannt. Bemerkte sei hier, daß das Feberland in der
Kinderanstellung der stärksten Konkurrenz auf der
ganzen Ausstellung zu begegnen hatte.

Schweine. Hier erhielten an Preisen: Für Eber
einen 2. Preis Aug. Behage-Bangwege, besgl. für Eber
2. Preis Joh. Hedemann-Gelle, 3. Preis Chr. Burlage-
Wintum, 4. Preis E. Krüger-Gern, besgl. für Eber
1. Preis H. Wittjen-Querenfede, 2. Preis H. Ulken-
Eggeloge. Für Säue 3. Preis Chr. Burlage-Wintum,
4. Preis Joh. Brumm-Gern und H. Wittjen-Queren-
fede, besgl. für Säue 1. Preis H. Wittjen-Querenfede,
2. Preis H. Ulken-Eggeloge und Chr. Burlage-Wintum,
4. Preis H. Ulken-Eggeloge und Wittne Arkenau-Ghren.
Für junge Säue 4. Preis Chr. Burlage-Wintum.

**Zur landwirtschaftlichen Ausstellung in
Hamburg.** Im Bericht der Weferzig heißt es über
Feberländisches Vieh:

Aus dem Feberlande, dem nördlichsten Theil
Oldenburgs, dessen Grenzen der Jadebusen und Ost-
friesland bilden, wurde eine Anzahl stattlicher Thiere
durch den Feberländischen Herbdruckverein vorgeführt,
die die Bedeutung der dort betriebenen Zuchttrichtung
vollständig zum Ausdruck brachten und volle Beachtung
fanden. Man ist sich hier offenbar klar über das
Zuchtziel (höchster Milchertrag) und hat dementsprechend
bereits die Thiere von einem Typus, während man in
der Wefermark hohen Milchertrag mit großer Maß-
fähigkeit anstrebt, welches Ziel jedoch noch lange nicht
erreicht ist. Im Oldenburgischen unterscheidet man be-
kanntlich zwei Marktchläge: Wefermark und Feber-
länder Markt. Beim Feberländer tritt die Milch-
ergiebigkeit entschieden in den Vordergrund, obgleich
auch ihm gute Maßfähigkeit nachgerühmt werden muß.
Die Feberländer erfreuen sich einer sehr kräftigen Kon-
stitution und sollen der Lungenentzündung und der Tuberkulose
fast gar nicht unterworfen sein. Die Milchergiebigkeit
ist sehr bedeutend; die Kühe geben durchschnittlich 3000
bis 3500 Liter, doch sollen auch Milchträge von
5000 Liter vorkommen. Das Lebensgewicht einer Kuh
beträgt zwischen 500 und 600 Kilo und wird das Fleisch
der gemästeten Thiere als feinfaserig und wohlwundersam
bezeichnet. Der erste Herbdruckverein wurde im Olden-
burgischen 1878 für das Feberland begründet. Das
Zuchtziel ist: Reinzucht des feberländischen Rindviehs
und mögliche Verbesserung desselben in Rück-
sicht auf Milchergiebigkeit, Formschönheit und Fein-
knochigkeit; die Farbe darf nur schwarz und weiß sein.
Durch eine Kommission des Vereins werden die ange-
melbten weiblichen Thiere geprüft, und nur die als gut
und reinknöchig befundenen eingetragen. Der Herb-
druckverwaltung ist auch die staatliche Röhrgung der
Bullen übertragen, wodurch eine einheitliche Röhrgung
im Feberlandischen gewährleistet wird.

Goodiel. 21. Juni. Das zu Stirling ge-
sunkene Schiff Anna von hier ist dort sammt der
Ladung Kreide verkauft worden.

gung; mir wars, als blühte ich in einen bodenlosen
Abgrund hinab. Die seltsamen Vermuthungen zuckten
mir durchs Hirn, sogar auf Wahnsinn rieth ich. Aber
dagegen sprach ja die ruhige Klarheit ihrer Züge, ihres
Blicks, der überlegene Geist, den sie im Gespräch ent-
wickelte, die stille, sichere Art, mit der sie ihre Umgebung
beherrschte. Mich behandelte sie mit derselben eisigen
Höflichkeit, wie die anderen Menschen um sie her —
aber wie liebte ich diese Augen leuchten, welche süße
Worte diese Lippen flammeln konnten, wurde ich inne,
als wir im Park ihrem Söhnchen Georg mit seiner
Mutter begegneten. Der Knabe war damals drei-
jährig und versprach dem Vater sehr ähnlich zu werden.
Dieses Weib hat ein Herz, dachte ich, als sie das Kind
an sich preßte und sein Köpfchen mit Küßchen bedeckte.
Aber im selben Augenblick übermannte mich auch jenes
unheimliche Gefühl wieder lebhafter als zuvor: Friedrich
hatte es gewagt, die Waden des Kindes zu streicheln,
aber er zog die Hand erblebend zurück, als ihn die
Baronin anblickte — mit einem Ausbruch, als müßte
seine Berührung das Kind vergiften, als wäre sie ent-
schlossen, ihn lieber zu erwürgen, als diese Berührung
noch einmal zu dulden. Und es war doch sein eigen
Fleisch und Blut! — Gewiß, hier waltete ein trauriges,
unseliges Geheimniß!...

Als ich am Abend jenes Tages nach Marburg
heimritt, da war mir klar, daß nicht der Baron seine
Gattin nach Bernshofen verbannt hatte, sondern sie ihn
an den Wiener Hof; daß dieser beneidete, verdächtige
Mann in seinem Hause geduldet eine Behandlung hin-
nahm gegen die sich der Geringste aufgelegt hätte.
Aber noch mehr wußte ich schon nach dieser ersten Be-
gegnung: daß ich dies stolze, höhere Weib begehrte,
wie nie ein anderes, und daß nur der Mann auf ein
freundliches Lächeln dieser Lippen rechnen dürfe, der
sich als Töbfeind ihres Gatten erwiesen habe.

(Fortsetzung folgt.)

*** Oldenburg, 21. Juni.** So ben ist das
neunte Fest der Schriften des Oldenburger Landes-
vereins für Alterthumskunde und Landesgeschichte
erschienen, betitelt: „Das Saterland, eine Darstellung
von Land, Leben, Glauben in Wort und Bild“ von Dr.
Johann Bröring. Der Verfasser, ein geborener Sater-
länder, schildert in der Schrift die Sitten und Ge-
bräuche der Bewohner dieses abgeschlossenen, eigen-
artigen Landes und liefert interessante und zuverlässige
Beiträge zur Landes- und Volkskunde des Saterlandes.
Ueber die Saterländer ist viel Falsches und Wunder-
bares erzählt worden, z. B. daß sie sich beim Essen
um einen großen, in der Mitte mit einer tiefen Höhlung
versehene Tisch setzen und aus dieser Schüssel mit
hölzernen Rößeln ihren Brei essen, ferner, daß man
beim Kaffee trinken über dem Tische einen Faden mit
einem daran befestigten Zudeckelchen anbringe, der
dann aus einem Munde zum anderen hin und her um-
alle solche Erzählungen sind Märchen und wie Bröring
mehrt, wohl dadurch entstanden, daß die Saterländer
die Sacht haben, den Fremden etwas weiß zu machen.
In allen Punkten treffend, so meint der Verfasser,
sei, was Müssen über die Saterländer schreiben, die ohne
Zweifel freies Volk abkommen sind.

**Die sich in Berlin aufhaltenden Olden-
burger** beabsichtigen zur Feier des Geburtsfestes Seiner
Königl. Hoheit des Großherzogs, der am 8. Juli 1897
das siebenzigste Lebensjahr vollendet, am Sonntag
den 26. Juni um 7 Uhr im Beisehran, N. Friedrich-
straße 186, einen Oldenburger Abend zu veranstalten.
Anmeldungen zur Theilnahme sind bis spätestens zum
24. Juni an den Geheimrath Dugend oder den Gerichts-
assessor Bühren, beide im Reichs-Verwaltungsamt, zu
richten.

*** Oldenburg, 21. Juni.** Wie das Militär-
Wochenblatt meldet, ist der Oberst und Kommandeur
des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19,
v. Wülfing, unter Stellung à la suite des Regiments
zum Kommandeur der 6. Kavalleriebrigade in Branden-
burg a. d. Havel ernannt. Oberst v. Wülfing erstente
sich hier beim Militär wie bei den Bürgern außer-
ordentlicher Beliebtheit und nur ungern wird man ihn
von hier scheiden sehen. — Straßl-Fr. v. Salis-
Soglio, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des
Infanterieregiments Landgraf Friedrich II. von Hessen-
Darmstadt (2. heftiges) Nr. 14, ist mit der Führung
des oldenburgischen Dragonerregiments Nr. 19 unter
Stellung à la suite desselben, beauftragt.

In den Oldenburger Nachrichten: „Sei ern Morgen
gegen 3 Uhr verankert an Bord der von Herrn Gidhoff
hierher selbst von einer Bremer Gesellschaft zur Unter-
nehmung einer Expedition nach Bremerhaven geschickten
an der Hafenmauer hinter dem Zollschuppen in der
Hunte liegende Dampfer Unterweser 4. Ungeheure
Wassermassen drangen innerhalb weniger Minuten in
den Dampfer ein und brachten denselben, wobei er sich
zunächst etwas von der Hafenmauer ab auf die Seite
legte, in so kurzer Zeit zum vollständigen Sinken, daß
die auf dem Fahrzeug befindliche, aus fünf Mann ein-
schließlich des Kapitäns bestehende, im tiefsten Schlafe
liegende Mannschaft nur mit Noth ihr nacktes Leben
retten konnte. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht
genügend aufgeklärt. Es werden Rettungsversuche gemacht.“

*** Oldenburg, 21. Juni.** (Verband der Handels-
und Gewerbevereine.) Dringende Gründe machen es
nothwendig, daß die auf den 30. Juni angelegte Ver-
treterversammlung des Verbandes in Barel verschoben
werde. Sie ist nunmehr endgültig auf Mittwoch den
14. Juli anberaumt worden.

*** Brake, 21. Juni.** Mit der Bahn sind hier drei
Eisenbahnwagen angekommen, ein Personenwagen und
zwei Güterwagen, die für die Eisenbahn auf Wangerooge
bestimmt sind. Die Wagen werden hier in eine Jaxt
verladen.

*** Abbehausen.** Der Rentner August Gätling in
Oldenburg hat seine in der Nähe uneres Odes ge-
legene, reichlich 40 Hektar große Sandstelle für
160000 Mk. an Otto Gätling in Giesshammer-Oderdeich
verkauft.

□ Wilhelmshaven, 20. Juni. Nach Beendigung
seiner Konzentrationen durch die Provinz Westfalen und
die Rheinlande ist das Musikkorps des 2. Seebataillons
nach hier zurückgekehrt. Es hat an allen Orten be-
geisterte Aufnahmefunden. — In einer Versammlung
von Einwohnern des 4. Bezirks ist die Begründung
eines Vereins zur Erleichterung der Verleihung des
Bürgerbüchses beschlossen worden. 30 Herren traten
dem Verein sofort bei — Heute begann auf dem Fest-
platz an der Ostfriesenstraße das dreitägige Schießfest.
Der Platz ist mit einer großen Anzahl von Buben be-
baut. Der Besuch war bei dem schönen Wetter ein
sehr großer. Die Königswürde fiel auf Herrn Gärtner
Haafemann, den Vorsitzenden des Vereins.

Vermischtes.

*** Berlin, 20. Mai.** Die Uebersicht über die
Einnahmen der deutschen Eisenbahnen im Monat Mai
ergibt für den Periode der letzten drei Monate einen
5 Mill. Mark. Allein dies ist eine ganz natürliche
Folge davon, daß im vorigen Jahr das Pfingstfest in

den Mai fiel, während es dieses Jahr in den Juni
fiel. Der Juni dieses Jahres wird also wieder die
entsprechende Mehrnahme geben — eine Mehr-
nahme, deren Höhe zeigt, in welchem Maße das sommer-
liche Fest zu außergewöhnlichen Reisen benutzt
wird. Der Güterverkehr ergab wiederum eine be-
deutende Mehrnahme von 42 Mill. Mark.

*** Andreasberg, 21. Juni.** Heute wurde die
von der Hanseatischen Versicherungsanstalt am Oden-
berge bei St. Andreasberg errichtete Heilstätte für
Lungenkranke eingeweiht. Die neue Stätte ist zunächst
für etwa hundert Kranke eingerichtet.

*** Petersburg, 21. Juni.** Ein Platzregen in der
Umgebung von Tiflis hat in der Nähe der kleinen Bahn-
station Rawling ein Austreten des Karakflusses ver-
ursacht. Neunzehn Mann der dritten Schwadron der
Rüchig-Nowgorod- Dragoner wurden dort von dem
reißenden Strome erfasst und fanden ihren Tod in den
Wellen.

*** Im Verlage des Kgl. Hofbuchdruckers und Hof-
buchhändlers Max Bach, Berlin S. W., Ritterstr. 50,**
erschien soeben eine neue Auflage der Karte vom
Dortmund-Ems-Kanal, bearbeitet nach Angaben der
Königlichen Kanal-Kommission in Münster. Maßstab
1:200.000. Mit einer kurzen Beschreibung von M.
Gottel, Kaiserl. Regierungsrath Preis 3 Mk. Durch
die in nächster Zeit stattfindende Eröffnung des Dort-
mund-Ems-Kanals wird voraussichtlich eine Wandelung
der Verkehrsverhältnisse Westdeutschlands herbeigeführt
werden, wie dieselbe in einer gleich einschneidenden
Weise bisher noch nicht geschehen ist. Bewirkt der
Kanal doch nichts Geringeres, als das Uebergang der
englischen Kohle auf dem Kohlenmarkt der deutschen
Küste zu beilegen und den Verkehr des Ostens und des
Westens der preussischen Monarchie unter Benutzung des
Nord-Ostsee-Kanals in neue Bahnen zu legen. Gleich-
zeitig rückt mit dem Ausbau des Dortmund-Ems-Ka als
das Projekt des Mittellandkanals, jener Wasser-
verbindung zwischen Rhen und Rhein, seiner Ver-
wirklichung um ein beträchtliches näher. In Hinsicht
auf die außerordentliche Wichtigkeit des neuen Kanals
hat der oben genannte Verlag nach Angaben der König-
lichen Kanal-Kommission in Münster eine Karte des
Kanals anfertigen lassen, welche nunmehr in zweiter
verbesselter Auflage erschienen ist. Die auf seine
ausgeführte Karte wird den zahlreichen Interessenten
unserer Vaterländischen Fahrt sehr willkommen sein.
Besellungen auf die Karte nimmt jede Buchhandlung
entgegen.

*** Auf der in Frankfurt a. M. im Mai d. J. statt-
gefundenen internationalen Handels-Ausstellung wurde der
weltbekannte Firma C. S. Knorr in Seilbroun
für Hundelecken der erste Preis und die goldene
Medaille zuerkannt.**

*** Auch eine Wirkung des Margarinegesetzes!**
Der Vorstand des Vereins zur Vertheilung von Lebens-
bedürfnissen von 1856 in Hamburg, der 29 000 Mit-
glieder zählt und in den Arbeitervereinen zehn Ver-
anstaltungen hält, hat beschlossen, nach dem Inkraft-
treten des neuen Margarinegesetzes, demnächst Butter
und Margarine zu bekannten Verkaufsräumen verkauft
werden müssen, den Verkauf von Butter ganz einzustellen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Juni. Der Ausschuss des Bundes
der Landwirthe war hier heute Vormittag unter dem
Vorsitz des Abg. v. Bloch zu einer Sitzung im Reichs-
tagshaus zusammengetreten. — Gleichzeitig wird ge-
meldet, daß Abg. Dietrich Hahn zum Direktor des
Bundes gewählt wurde.

Hamburg, 21. Juni. Anlässlich des Besuchs des
Großherzog-Regenten Johann Albrecht von Oldenburg
in Friedrichshagen bezieht die Hamburger Nachrichten,
daß Fürst Bismarck es sich nicht nehmen ließ, seinen
Gast bei der Abfahrt persönlich bis zum Saloonwagen
zu begleiten. Der Fürst war von erstaunlicher Müdig-
keit und Frische, sein Auge klar und lebhaft, die Stimme
kräftig. Als der Zug sich in Bewegung setzte, meinte
der Fürst scherzend zum Regenten: „Langsam geht's an“.

Peik, 21. Juni. Die Witterung ist noch immer
sehr kühl. Aus allen Gegenden des Landes langen
Nachrichten von eingetretener Kälte, mit heftigen Regen-
güssen verbunden, ein.

Gras, 21. Juni. Die Saarthaler Alpen und die
Karawanken sind bis in die Thäler hinein mit Schnee
bedeckt.

Markt-Verichte.

Zeber, 22. Juni. Dem heutigen Viehmarkt
waren 273 Stück Hornvieh, 118 Schafe und Lämmer
und ca. 400 Schweine angeführt. Auswärtige Händler
waren in genügender Anzahl erschienen und entwickelte
sich in hochtragendem Vieh ein guter Handel, auch
wurden einige Ochsen verkauft; sonst war der Handel
unbedeutend. Die Preise können als mittelmäßig be-
zeichnet werden. Auf dem Schafmarkt wurden namentlich
nur schlachtbare alte Schafe und Lämmer verkauft.
Der Handel auf dem Schweinemarkt war gut; 4 Wochen
alte Ferkel kosteten 11 bis 13 Mk. Es waren viele

Holz- und Böttcherwaaren sowie Besen zum Verkauf
geheilt, es herrsche ein reger Verkehr in der Stadt.
— Nächster Markt am 29. Juni.

Reer, 19. Juni. (Notizung der vereinigten Butter-
händler.) 1. Qual. Grobutter 38 M., abfallende da-
nach Werth. Käse 12.50 bis 13.50 M. per 100 Pfd.
Reener, 19. Juni. Die Zufuhr zum heutigen
Butter- und Käsemarkt betrug 80 Faß Butter und
4500 Pfd. Käse. Butter fand per Faß zu 50 Pfd.
Netto zu 22—40 M. Abnahme. Käse 13 bis 15 M.
per 100 Pfd.

Bremen, 19. Juni. Roggen, südrussischer, 1000 kg
116 M., Zeb. Last von 4300 Pfd. 249 M., Roggen
Liban u. Petersburger, 1000 kg 119 M., Zeb. Last
von 4300 Pfd. 256 M., Roggen, amerikan., 1000 kg
118 M., Zeb. Last von 4300 Pfd. 254 M., Futtergerst
1000 kg 91 M., Zeb. Last von 3700 Pfd. 168 M.,
Bohnen 1000 kg 134 M., Zeb. Last von 4800 Pfd.
322 M., Hafer 1000 kg 132 M., Zeb. Last von
2600 Pfd. 172 M. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles
verköllt.

Berlin, 19. Juni. Zum Verkauf standen: 3985
Rinder, 10 423 Schweine, 1514 Kälber, 17 107 Hammel.
Rinder: 1. Qual. 56—59, 2. 47—53, 3. 42—45,
4. 35—40 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine:
1. Qual. 47—48, 2. 45—46, 3. 43—44 M. pro
100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 pCt. Tara. — Kälber:
1. Qual. 57—60, 2. 51—56, 3. 42—48 Pfg.
pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel: 1. Qual. 50
bis 51, 2. 48—49 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
geruht:

Seine Excellenz den Oberschloßhauptmann von
Heimbürg zum Oberhofmarschall zu ernennen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die
allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883
(G.S. E. 195) wird über den Verkehr von Schiffen
und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet der
Weiser für die diesjährigen Sommer-Minenübungen
unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die nach-
stehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Von der III. Matrosenartillerie-Abtheilung zu
See werden während der Monate Juni, Juli, August
1897 in demjenigen Theile des — westlichen —
Fahrwassers der Unterweiser, welcher nördlich durch
die Linie von Zone 7 nach Zone K und südlich
durch die Linie Fort Banglütjen I bis Bate III be-
grenzt wird, Minenübungen abgehalten werden.

Zu diesen Übungen werden in der Zeit vom
2. bis 21. August 1897 scharf laborirte Minen ver-
wandt.

§ 2.

Innerhalb des vorbezeichneten Stromgebietes
werden die eigentlichen Übungsfelder durch je 4
Faßbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden.
Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene
Gebiet, sowie die etwa westwärts davon bis zum
Banglütjenlande noch verbleibende Durchfahrt darf
von Schiffen und Fahrzeugen nicht passiert und nicht
als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.

Von Weitem schon erkennlich, dient der in der
Nähe des Übungsgebietes veranlagte Minenprahm,
welcher mit 4 niedrigen Kademaßen und 1 hohen
Signalmast versehen ist, als Warnung für die An-
näherung an das abgeperrte Gebiet, welches auf alle
Fälle östlich passiert werden muß, wo die Fahrtrinne
der Schiffsahrt unbeschränkt offen stehen wird.

Die Linie Zone H nach Zone 7 und von da
nach dem Nordende des Leidendammes nach Westen
nicht überschritten, führt unter allen Umständen frei
vom Übungsgebiet. Bei Nacht darf auf der Strecke
querab Zone 7 bis Nordende des Leidendammes die
Beleuchtung Bremerhavener Feuerturm S 38° O westlich
nicht überschritten werden.

Liegen scharfe Minen aus, so führt der Minen-
prahm bei Tage einen rothen ausgezackten Stander,
bei Nacht zwei in einem Abstände von 4 m horizontal
nebeneinander hängende weiße Laternen außer den
Staglaternen.

Außerdem erfolgt in diesem Falle die Bewachung
der Minensperre durch einen unter Dampf befindlichen
Minenleger, welcher seine Station nur im Falle
dringender Noth verläßt. Er fährt am Tage einen
rothen ausgezackten Stander, bei Nacht zwei weiße
Laternen untereinander am Heck.

§ 4.

Den Anordnungen, welche nach vorbezeichneten
Richtungen hin durch die mit Matrosenartilleristen
besetzten Minenleger (kleine Dampfer) gegeben werden
ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.

In dem oben näher bezeichneten Gebiet werden

für besondere Zwecke in den Monaten April bis
August 1897 ein bis zwei kleinere Bojen ausgelegt
sein.

Schiffe und Fahrzeuge pp haben diese Bojen
im Umkreise von 200 m zu meiden.

§ 6.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Verord-
nung werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. geahndet,
an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende
Gaststrafe tritt.

Stade, den 27. Januar 1897

Der Regierungsrath-Präsident.

gez. Heinly.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur
allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ant Jeber, 1897 Februar 24.

Bedelins.

Siefsachen.

Die diesjährige zweimalige Reinigung des In-
hauserfischer Binnentiefs soll

Sonnabend den 26. Juni d. J.

ummittags 6 Uhr

in Hillers Gasthause zu Inhauserfisch öffentlich mindest-
fordernd ausverboten werden.

Tammhausen, 18. Juni 1897.

G. J. Gerriets, Siegeschw.

Gemeindefachen.

Die an den bestellten Fußwegen vorzunehmenden
Reparaturen sollen nach hier einzuführenden Be-
dingungen vergeben werden. Offerten werden bis
zum 30. Juni d. J. erbeten.

Mittelbeich, 18. Juni 1897.

J. Popken, Gv.

Da die Pflasterungsarbeiten auf dem Jannense-
weg bald beschafft sind, wird der Verkehr für Fahr-
werke mit beschränktem Ladegewichte vom 22. Juni
an wieder freigegeben.

Hohenkirchen.

J. B. H. Janßen.

Die Gemeindefachse, von der Amtsverbands-
fachse bis Friederikenfisch, ist wegen der daran vor-
zunehmenden Umlegungsarbeiten vom 22. Juni bis
weiter für Fahrwerke gesperrt.

Hohenkirchen.

J. B. H. Janßen.

Auswärtige Behörde.

Bekanntmachung.

Der hiesige Rindvieh- und Schweinemarkt am
30. d. M. und am 1. f. M. findet nicht statt.

Dinslaken, den 21. Juni 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Berg.

Zeuv. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Sonnabend den 26. Juni d. J. vorm. 10 Uhr
findet die Rechnungsablage im Gasthof zum schwarzen
Alder in Jeber statt, wozu die Herren Kreis- und
Distrikts-Deputirten eingeladen werden.

Offen, 19. Juni 1897.

G. Siebels.

Da die Versicherung in Abth. II, Feldfrüchte
und Viehfutter, mit dem 1. Juli d. J. abläuft, wird
an die Erneuerung derselben hiermit erinnert.

Offen, 14. Juni 1897.

G. Siebels.

Bekanntmachungen.

Empfehlen täglich ausgezeichnetes

Rindfleisch,

sowie Freitag

prima Kalbfleisch.

Isaac & David Feilmann.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes 3jähriges Beest, oder gegen
Zugvieh zu verkaufen.

Buffenhäuser.

M. Janßen.

Ich suche auf sofort 2 Zimmergelellten auf
dauernde Arbeit beim Neubau gegen hohen Lohn.

Hormersfeld, 21. Juni 1897.

G. Gerdes, Baunternehmer.

Zwei in hiesigem Orte freundlich belegene

Häuser

mit großen Obst- u. Gemüsegärten.

auch passend als Wohnung für einen Proprietär,
habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1898 in Auf-
trag unter der Hand preiswerth zu verkaufen. Bestes
Weideland kann auf Wunsch als Pachtung übertragen
werden.

Näheres wird von mir auf Anfrage gern mit-
getheilt.

Hohenkirchen, den 14. Juni 1897.

H. Jürgen.

Mehde-Verkauf.

Sande. Herr Proprietär Hoting in Olden-
burg läßt

Freitag den 25. Juni d. J.

nachmitt. 5 Uhr anfgd.

die gut besetzte Mehde von
18 Grajen allerbesten alter
Fettweide — jog. Feldland
— in Sande

in Abtheilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen, wozu Liebhaber hiermit einlade.

Verammlungsort: Buß Gasthaus zu Sande-
Neufeld.

J. G. Gaden, Aufst.

J. H. Böger,

Jeber.

Für Gartenwirthschaften

empfehle ich Tischdecken vom Stück billigt.

Steppdecken.

Handgeftickte Bezüge für Kinderwagen-Räfen.

Hamburg Amerika
Linie.
Director Deutscher
Post und Schnelldampfer-Dienst.

Nach
Nord-Amerika

Nach
Süd-Amerika

New York,
Philadelphia, Boston,
Baltimore,
New-Orleans.

Süd-Brasilien
Deutsche Ackerbau-
Colonien in
Santa Catharina etc.

Hamburg-New York

mit Schnelldampfern,

Reisedauer 8 Tage.

Nähere Auskunft ertheilt die Hamburg-
Amerika-Linie, Abtheilung Personenverkehr,
Hamburg, Dovenfleth.

Henneberg-Seide

nur echt, wenn
direkt ab meinen
Fabriken bezogen —, schwarz, weiß und farbig, von
60 Pfg. bis 18.65 M. pr. Meter —, glatt, gestreift,
karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual.
und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und
steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durch-
schnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (L. u. F. Hofl.),
Zürich.

Zurückgelegte Stoffe

wegen vorgerückter Saison.

7 Mtr. Sommerstoff 3 gang. Kleid f. 1.95 M.,

6 Mtr. solider Stoff 3 gang. Kleid f. 2.40 M.,

6 Mtr. Sommer-Roubeauté, doppeltbreit, zum

ganzen Kleid für 3 M.,

6 Mtr. Alpaca-Panama 3 gang. Kleid f. 4.50 M.,

7 Mtr. prima Mousseline laine, garant. r. Wolle,

zum Kleid für 5.25 M.

Außerordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten

Woll- und Wäschstoffen zu extra reduzirt. Preisen

versenden in einzelnen Metern franco in Haus.

Muster auf Verlangen franco. Modebild. gratis.

Verandhaus Dettlinger & Co., Frankf. a. M.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Buckskin zum

ganzen Anzug 4.05 M., Gehbiot zum ganz. Anzug

5.85 M.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co. in Dresden-Nadebeni,
die beste Seife, um einen zarten, weißen Teint zu er-
halten; Mütter, welche ihren Kindern einen
schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur
dieser Seife bedienen. Borr., à Packt 3 Stück
50 Pfg., in der Löwen-Apotheke.

Alle, welche an die Firma J. G. Niemeyer zu
Feddwarden noch Rechnungen schulden, werden ersucht,
bis zum 15. Juli dieselben zu bezahlen.

Feddwarden.

G. Janßen,

Bevollmächtigter f. Wwe. Niemeyer.

Diesentigen, welche mir aus dem Jahre 1895
schulden, ersuche um Zahlung bis zum 1. Juli d. J.

Jeber.

M. Schwabe.

Th. Hartmann, Jever. Großes Lager in Stoffen

zu Herrenanzügen, Sportanzügen und Paletots.

Für eine der ersten Lebensversicherungs-Gesellschaften wird für Jever und Umgegend ein tüchtiger **Agent** unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Offerten sind der Exped. d. Blattes unter Lit. J. C. H. baldmöglichst einzureichen.

Wilh. Lühr, Wagenfabrik, Oldenburg.

Große Auswahl aller Arten
Lurus-Wagen,

auch sind gebrauchte, sehr gut erhaltene Wagen wieder vorrätig.

Billigste Bezugsquelle für Nähmaschinen.

Empfehle viele Sorten Nähmaschinen, z. B.

Cormick, Preis 350 Mk.,

Heureka (Dieselbe Einrichtung wie Osborne oder Adriane), Preis 270 Mk.,

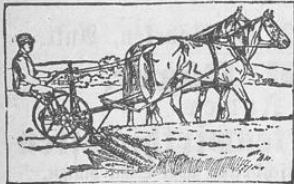
Champion, Preis hier nur 280 Mk.

u. f. w. u. f. w.

Habe meistens 3 bis 4 verschiedene Sorten Nähmaschinen, sowie Selbstbinder, Getreidemäher usw. hier auf Lager stehen.

Post Warden
i. Oldbg.

J. Riefen.



Wiarderaltendeich,

Der Landwirth H. Borchers zu Sengwarder-Altendeich läßt

Donnerstag den 24. Juni d. J.

nachmittags 4 Uhr

auf seinen Ländereien öffentlich meistbietend mit halbjähriger Zahlungsfrist versteigern:

ca. 10 Matten gut besetzte Altlandsmehde in Abtheilungen.

Käufer werden eingeladen.

Sillenfeide, 1897 Juni 20.

Albers, Auktionator.

Der Landwirth Abraham Blohm zu Zielens, Gemeinde Sillenfeide, läßt

Montag den 28. Juni d. J.

nachm. 4 Uhr aufgd.

auf seinen zu Zielens belegenen Ländereien öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

**11 Matten gut besetzte Mehde von sehr alten Weiden,
3 Matten Klee in Hocken.**

Käufer werden eingeladen.

Sillenfeide, den 20. Juni 1897.

Albers, Auktionator.

Widerruf.

Die auf den 25. d. Mts. angesetzte Vergantung im Hause des Landgebräuchers und Fuhrmanns W. J. Neumann bei Seidmühle fällt aus.

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Christophlach

als Fußbodenaufstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt:

Jever. **Sillers & Gerken.**

Abhanden gekommen.

Eine weiß mit schwarz gepunktete Hemme. **Julius Andreae.**

Sande. Gesucht zum 1. August ein Mädchen für häusliche Arbeiten.

Oltmanns, Postverwalter.



Lederwaaren

aller Art,

Massenauswahl.

Erstmalig billig eine Partie

echter Rindleder-Geldtaschen per Stück 50 Pfg. und 1 Mark.

J. Remmers.



Täglich

fett. Rindfleisch, Schweinefleisch und Kalbfleisch.

J. H. Oberkrohn.

Zu verkaufen.

Ein Baß, Tenorhorn, Posaune, Ventilhorn, auch eine Klarre, alles gut erhalten.

Jever, a. d. Bringenallee. **J. A. Schmidt.**

Behufs Aufstellung eines Inventars bitte ich um Einreichung der spezifizierten Rechnungen über Forderungen an den Nachlaß meines verstorbenen Mannes bis spätestens Montag den 28. d. M. Frau Proprietär George Christians Wwe.

Gesucht.

Auf baldmöglichst eventuell zum 1. August eine Wagd.

Sillenfeide.

H. Duden.

Gesucht.

Auf sofort Zimmer- und Maurergefellen, sowie ein Bauführer bei Neubau gegen hohen Lohn. Minsfen, 1897 Juni 19.

E. Peters, Zimmermeister.

Suche im Auftrag einen ganz schweren schwarzen Wallach, 5—7 Jahre alt, anzukaufen, Preis bis 600 Mk.; auch ein mittelschweres Arbeitspferd, 6 bis 8 Jahre alt Preis 400—500 Mk.

Mederns.

Albert Jeps.

Preismedaille für Volsterarbeit.

Zum Aufpolstern von Sophas und Matratzen außer wie in dem Hause halte mich bei bekannter guter Arbeit und billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Jever, Steinstraße.

Dicht, Tapezier u. Sattler.

Tapeten und Borden

habe in großer Auswahl am Lager. Sehr viele billige Reste. Das Tapezieren wird sauber ausgeführt und aufs billigste berechnet.

Jever, Steinstraße.

Dicht, Tapezier.

Neue Sophas,

gut gearbeitet, empfiehlt billigst

Jever, Steinstraße.

Dicht.

Verantwortlicher Redakteur G. Wettermann in Jever.

Der Jeverfche

Männergefangverein

Ladet seine aktiven und inaktiven Mitglieder mit ihren Damen zur

Ausfahrt nach Vütetzburg

am Sonntag den 27. Juni

höfl ein und bittet die Theilnahme anzumelden bis Sonnabend Abend im Hotel Adler oder bei Herrn August Minsfen

Abfahrt 1 Uhr 35 Min., die Eisenbahnfahrt kostet 2 Mk. 55 Pfg

Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Konsumverein Destrigen,

e. G. m. u. H.

Generalversammlung

Mittwoch den 30. Juni 1897 abends 7 Uhr in Friedrichs Gasthause zu Ostiem

Tagesordnung:

Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes.

Wahlen.

Die Rechnung liegt bis zum 30. Juni in der Wohnung des Geschäftsführers zur Einsicht der Gesellen aus.

Der Vorstand.



Kriegerverein Sengwarden.

Die Abfahrt zum Kriegerfeste in Bochorn erfolgt präcise 7 1/2 Uhr vom Vereinslokal. Um recht rege Betheiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

J. Remmers, Kunsthandlung.

○○○○○ Bilder ○○○○○

zum Schmuck der Wohnräume.

Fertige Bilder circa 100 Stück in Preisen von 1.25 Mark bis 35 Mark per Stück.

J. Remmers.

Am heutigen Tage verlegten wir unser Hauptgeschäft

nach dem Neuen Markte.

In drei Wochen werden wir auch in unserm bisherigen Geschäftslokal an der Großen Burgstraße den Betrieb in vollem Umfange wieder aufnehmen, bis dahin ist daselbst des Sonntags das Geschäft geöffnet.

Täglich fettes Lammfleisch, zum Sonntag fettes Rind- und Kalbfleisch.

L. & M. Hoffmann,

am Neuen Markt und Große Burgstr.

Jever, 22. Juni 1897.

Donnerstag den 24. d. Mts. fängt das Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Wippels an.

H. Körner.

Geburts-Anzeige.

Schierbrok, 19. Juni 1897. Heute wurde uns ein prächtiges Töchterlein geboren.

Lehrer **Pollmann** und Frau,
Minna geb. **Dehrens.**

Todes-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Gestern Nachmittag 6 Uhr verschied sanft nach 14tägigen schweren Leiden mein lieber Mann und unser treusorgender Vater,

der Landwirth **Eilt Heeren Eils,**

im Alter von 45 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten
die tief gebeugte Wittve
nebst Kindern.

Oldorf, den 20. Juni 1897.

Beerdigung findet Freitag den 25. d. M. nachm. 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Oldorf statt.

Heute Nachmittag 2 Uhr verstarb nach langen Leiden mein lieber Mann und unser Vater,

der Arbeiter **Franz C. Dufen,**

im Alter von 43 Jahren, welches wir betrübt zur Anzeige bringen.

Die trauernde Wittve und Tochter.

Butthausen, 20. Juni 1897.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 25. d. M. nachmittags 3 Uhr.